Lokales.

☞ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau, Washington, 22. Juli.

Für Detroit und Umgegend: Heute nacht und morgen schön und anhaltend warm; Höchsttemperatur ungefähr 90 Grad; mäßiger veränderlicher Wind.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* Im Bureau des Countyclerks Thomas Farrell wurden gestern die folgenden neuen Ehescheidungsklagen anhängig gemacht: Anna von John Loranger, Catherine von Morris Sheehy, Maud von Leonard Gilbert und Gertrude von Harry Smithson.

* Das Eigentum der bankrotten E. M. Harris Co., Händler in Zigarren und Tabak, wurde gestern für $5010 verkauft; der Wert war mit $5500 abgeschätzt. Eine erste Dividende von 15 Prozent wurde angeordnet und man glaubt, daß den Gläubigern etwa 35 bis 40 Prozent ihrer Forderungen bezahlt werden kann.

* Frau Edna Rohn, No. 2183 Michigan Avenue, wurde am späten Donnerstag abend nahe ihrer Wohnung vom reitenden Polizisten Fred Breslin mit einem Revolver in der Hand aufgegriffen; gestern mußte die Frau im Polizeigericht erscheinen, um sich auf die Anklage des Tragens verborgener Waffen zu verantworten und das Verhör wurde auf nächsten Dienstag angesetzt. Frau Rohn hatte es angeblich auf eine andere Frau abgesehen, die in der Nachbarschaft wohnt und von der sie sich zurückgesetzt glaubte.

* Beamte der Fliegenden Schwadron der Polizei veranstalteten am frühen Samstag morgen eine Razzia auf den sogenannten Chauffeurs Club, im Erdgeschoß des Mack Hotels, No. 15 West Columbia Str., und fanden etwa ein Dutzend „Mitglieder" des Klubs emsig damit beschäftigt, den Inhalt von Bierflaschen zu leeren. Die Leute wurden heimgeschickt und die Beamten konfiszierten 25 Kisten Flaschenbier und bedrohten den Leiter des Klubs mit sofortiger Verhaftung, wenn er sich wieder unterstehe, geistige Getränke zu verkaufen.

* Celia Kraus, 47 Jahre alt und No. 146 Winder Straße wohnhaft, die schon verschiedene Selbstmordversuche verübte, unternahm gestern einen weiteren erfolglosen Angriff auf ihr Leben, indem sie den Gashahn in ihrem Zimmer andrehte und sich zu Bett legte, um den Tod zu erwarten. Die Zimmervermieterin verspürte den Gasgeruch und fand Celia bewußtlos auf ihrem Bett liegend; im städtischen Hospital wurde berichtet, daß Celia mindestens noch einen weiteren Angriff auf ihr Leben unternehmen muß, um ihr Ziel zu erreichen, denn ihr zehnter Versuch verlief wiederum resultatlos.

* Der 24 Jahre alte Morris McArthur und Harold Nissen, 26 Jahre alt, beide angeblich im Nissen Hotel wohnhaft, wurden gestern von den Detektiven Potter und Van Nortwick unter dem dringenden Verdacht in Haft genommen, für die zahlreichen Diebstähle von Extra-Automobilreifen, die gewöhnlich Automobilen angeschnallt sind und die in jüngster Zeit in größerer Anzahl gestohlen wurden, verantwortlich zu sein. Die Verhaftung der beiden Männer erfolgte, als sie gestern abend ein gestohlenes Automobil in einer Garage an der Melrose Avenue unterzubringen suchten; in ihrem Besitze wurden ein Paar schwerer Kneifzangen gefunden, wie sie zum Durchbeißen von Ketten verwendet werden. Die Anklage gegen die Burschen lautet auf Großdiebstahl.

* Kiao Niszwich wurde gestern in Haft genommen, nachdem er seit fünf Monaten erfolglos gesucht worden war, um sich auf die Anklage des versuchten Mordes auf Simon Wiener, einen früheren Wirt und jetzigen Grocer in Wyandotte, zu verantworten. Kurz vor Schließung seiner Wirtschaft wurde Wiener angeblich von Niszwich vor etwa fünf Monaten in seiner Wirtschaft überfallen, um die Tageseinnahme zu rauben. Der Mann gab zwei Schüsse auf den Wirt ab, ohne jedoch zu treffen und wurde dann von Wiener verjagt, der sich inzwischen selbst hatte bewaffnen können. Seit der Zeit hat Niszwich sich in der Detroiter Gegend herumgetrieben; er wurde verschiedentlich von Wiener erblickt, doch immer konnte er sein Entkommen bewerkstelligen, ehe die Polizei herbeigerufen werden konnte.

Spielhölle Doc Hall's ausgehoben.

Wertvolle Spielutensilien von Polizei beschlagnahmt.

Doc Hall, nach längerer Haft, wieder in Freiheit gesetzt.

New Yorker „Millionär" wird eingehendst untersucht.

Die Detektive Ketelhut, Garvin und Emling, von der Freilanzer-Schwadron, unternahmen am frühen Samstag morgen eine Razzia auf den Loyal Home Fraternity Club, No. 290 Woodward Avenue, und überraschten nicht weniger als 60 Männer, die auf die verschiedenste Weise dem Hazardspiele oblagen. Das Lokal wurde von „Doc" Hall geleitet, einem Berufsspieler, der schon dutzende Male in Detroit verhaftet wurde, ohne daß die Polizei ernstliche Versuche gemacht hätte, ihn aus der Stadt zu vertreiben und vermutlich wird Doc Hall auch dieses Mal mit der bloßen Verwarnung davonkommen, um gleich wieder an einem anderen Punkte der Stadt eine Spielhölle zu eröffnen.

Das Lokal war mit allen nur erdenklichen Spieler-Paraphernalien ausgestattet, enthielt ein regelrechtes Roulette, ein Klondike-Spiel, ein Farospiel und unzählige Pokermarken und Spielkarten aller Art, sowie Würfel in großer Zahl. Die Ausrüstung wird von der Polizei auf rund $1500 geschätzt und wird nun durch die Polizei vernichtet werden.

Sämtliche sechzig Personen wurden verhaftet und in Polizeiautos nach der Zentralstation gebracht, wo sie alle jedoch wieder nach kurzer Verwarnung entlassen wurden. Nur Doc Hall und ein Mann, der sich Frank Bradley nennt und ein New Yorker Millionär zu sein vorgiebt, wurden festgehalten, Bradley, um eine genaue Untersuchung über sich ergehen zu lassen und Doc Hall, um wenige Stunden später unter Parole entlassen zu werden.

Bradley hatte angegeben, im Pontchartrain Hotel zu wohnen, doch eine Anfrage dort bewies, daß er dort nicht wohne und auch nicht bekannt sei; er hatte nahezu $1000 in seinem Besitz und die Polizei ist der Vermutung, daß er ein Berufsspieler ist und sich aus triftigen Gründen als Millionär ausgiebt, um desto leichter Opfer zu finden, denen er „Tips" verkaufen kann. Das Lokal wird in Zukunft unter scharfer Bewachung gehalten werden.

Einjähriges „Baby" davongelaufen.

Fred Reed fühlte sich gestern von Frau gehäuselt.

Eine Frau rief das Informationsbureau der Polizei gestern auf und teilte in aufgeregter Stimme mit, daß ihr ein Jahr altes „Baby" davongelaufen sei und sie es trotz eifriger Suche in der Nachbarschaft nicht habe wiederfinden können, weswegen sie jetzt die Polizei inständigst ersuche, eine allgemeine Suche nach dem „Baby" einzuleiten, da sie totunglücklich sein würde, wenn sie es nicht wieder erhalten würde.

Fred Reed, der Clerk im Bureau, war baff vor Erstaunen, als er vernahm, daß ein ein Jahr altes Kind davonlaufen könne, denn in eigener Familienpraxis war es ihm nicht vorgekommen, daß eines seiner Kinder mit einem Jahre schon laufen, sondern höchstens auf dem Boden herumrutschen könne. Er konnte seinen eigenen Ohren nicht trauen und fragte die Frau am anderen Ende des Fernsprechers noch einmal klar und deutlich, ob sie ihm sagen wolle, daß ihr einjähriges Kind davongelaufen sei.

Ob dieser Frage erscholl lautes Gelächter bei der Frau, die dann dem Beamten erklärend mitteilte, daß es kein Kind, sondern ihr kleiner französischer Pudel sei, der ihr davongelaufen sei. Wenn die Partei am anderen Ende des Drahtes keine Frau gewesen wäre, würde Fred Reed sich veranlaßt gefühlt haben, ihr ganz gehörig den Standpunkt klar zu machen und sie zu ersuchen, sich in Zukunft klarer und verständlicher auszudrücken.

Motorrad kracht in Farmerswagen.

Zwei Männer, einer davon lebensgefährlich verletzt.

Harvey McMillan, 23, aus Calumet, Mich., wurde vielleicht tödlich und der 21 Jahre alte Timothy Rider, aus No. 172½ Field Avenue, wurde leicht verletzt, als am frühen Samstag morgen, das von Rider gelenkte Motorrad, auf dem sich auf dem Hintersitze McMillan befand, an Lumlen und Michigan Avennes in einen Farmerswagen hineinkrachte, der der Stadt zugefahren wurde und nicht mit der vorschriftsmäßigen Laterne versehen war.

McMillan weilt zur Zeit bei Freunden in No. 174 Oft Canfield Avenue auf Besuch und die Aerzte im städtischen Hospital, wohin beide Radfahrer überführt wurden, befürchten, daß er einen Schädelbruch erlitt und geringe Aussichten auf Genesung hat.

Unterstützung wird verliehen.

Um mittellosen Soldaten Rückkehr zu ermöglichen.

Studebaker Corporation hält gegebenes Versprechen.

In einer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung des „Detroit Patriotic Funds" wurde beschlossen, allenfalls zur Verfügung stehende Gelder dazu zu verwenden, Soldaten, die sich in Texas befinden und entlassen werden, aber nicht die Mittel besitzen zur Heimkehr, nach Hause zu bringen. Selbstverständlich sollen nur wirklich hilfsbedürftige Soldaten so unterstützt werden und es wird erwartet, daß diejenigen von ihnen, die dazu imstande sind, die ihnen vorgestreckte Summe ganz oder wenigstens teilweise zurückzahlen werden.

Eine große Anzahl Angestellter der Packard Motor Car Co. ließ sich in der Miliz anwerben im guten Glauben, daß ihre Löhnung während ihrer Abwesenheit im Militärdienst ihren Familien bezahlt werden würden, aber nach zwei Woechn hat die Firma die Zahlungen eingestellt. Jetzt hat dieselbe das Unterstützungskomite benachrichtigt, daß sie dafür sorgen werde, daß solche Familien ihrer Angestellten keine Not zu leiden haben werden. Das Komite wird alle solche Fälle untersuchen, die Firma vom Befund benachrichtigen und diese wird dann, wie gesagt wird, dem Komite jede Woche die nötige Summe zuweisen. Es wird gesagt, daß auch die Chalmers Motor Car Co. ein ähnliches Arrangement treffen werde. Die Studebaker Corporation dagegen kündigt an, daß sie, wie sie ursprünglich versprochen hatte, allen ihren Arbeitern, die sich anwerben ließen, 45 an Zahl, volle Löhnung bezahlen werde bis zum 31. Dezember 1916, wenn sie nicht schon vordem zurückkehren.

Einstimmig hat das Komite beschlossen, an Kapitän Heinrich von der Kavallerietroop B zu appellieren, keine Strafe zu verhängen über die Mitglieder Peterson und Newman, die ohne Urlaub das Camp in Grayling verließen und hierher zurückkehrten. Beide Männer sollen in größter Sorge gewesen sein um ihre Familien, die sich in Armut befanden.

Nur noch eine Woche.

Kandidaten müssen sich beeilen mit Petitionen.

Nächsten Samstag ist der letzte Tag, an welchem Kandidaten für Nomination gelegentlich der am 29. August stattfindenden Primärwahlen ihre Petitionen einreichen können und ist zu erwarten, daß sich im Laufe der nächsten Woche noch viele Kandidaten melden werden. Die folgenden Kandidaten für Countyämter haben in den vergangenen paar Tagen beim Countyclerk Petitionen hinterlegt:

Republikaner — für Schatzmeister, Louis H. Lempke; Landstraßen-Kommissär, John S. Haggerty für Wiedernomination; Drainierungs-Kommissär, John H. McGlenn; Auditor, Richard Porath; Staatssenator, zweiter Distrikt, Phil A. Stefanowski; Repräsentanten, Anthony Glinicki, William H. Jones.

Sozialisten — Schatzmeister, John H. Batter; Straßenkommissär, John Dorner; Countyanwalt, Mannie Sagar.

Für städtische Aemter haben sich gestern folgende Kandidaten gemeldet:

Republikaner — Alderman: Aler. Dill, 16. Ward; Frank H. Wilson, 15. Ward; W. H. Conat, 10. Ward; Schulinspektor Joseph Bahorski, 7. Ward; John Cowan, 18. Ward; Estimator, Otto Tiedemann, 14. Ward.

Demokraten — Estimator Albert Klebba, 9. Ward, für Wiedernomination.

Sozialist — Bürgermeister, William G. Snell.

Für das Amt des Polizeirichters sind jetzt fünf Kandidaten im Feld: Estimator F. C. Bolton; Ex-Hilfscountyanwalt William Heston; Hilfs-Countyanwalt, Aldrich Baxter; Otto C. Eigholz und Chester Ferris.

Kirby wieder flott.

Der Dampfer Frank E. Kirby, der, wie gestern gemeldet, gestern morgen auf Ballast Riff, im Erie See, aufgefahren war, wurde nach ungefähr vier Stunden, nachdem ein Teil der aus Zucker bestehenden Ladung geleichtert worden war, wieder flott und traf um fünf Uhr nachmittags hier ein, ohne Schaden gelitten zu haben. Der Dampfer hatte gestern morgen die Fahrt von Sandusky hierher angetreten und der Unfall ereignete sich auf dem Wege von Kellens Island nach Middle Baß Island, als Kapitän F. H. Paul nicht in Dienst war. Die Ursache des Unfalles ist nicht festgestellt.

* Der 21 Jahre alte Frank Scarborough, aus No. 556 John R. Straße, wollte gestern abend an der Kenilworth Avenue die Woodward Avenue kreuzen, als er von dem Automobil des Robert G. Swigert, No. 23 Oakland Avenue niedergefahren wurde. Scarborough wurde am Halse erheblich verletzt und mußte in einer Ambulanz der Highland Park Polizei nach dem Harper Hospital überführt werden. Sein Zustand ist nicht besorgniserregend.

Grocer Maloney forcht' sich nicht.

Hieb mit Revolver bewaffneten Räuber mit Faustschlag nieder.

Dieser hatte ihn am frühen Samstag morgen überfallen.

Hatte es auf die Tageseinnahme Maloneys abgesehen.

Polizei trifft rechtzeitig ein, um Räuber zu verhaften.

Der Grocer Martin J. Maloney, No. 276 Brooklyn Avenue, läßt sich nicht so leicht einschüchtern, als er heute morgen kurz nach Mitternacht in das Lokal Maloneys trat und auf den allein anwesenden Grocer einen Revolver richtete und ihn aufforderte, ihm die Tageseinnahme auszuhändigen.

Maloney stürzte sich sofort auf den Raubgesellen, hieb ihn zu Boden und kämpfte volle zehn Minuten mit ihm, bis die Polizei von der nahen Trumbull Station eintraf und den Räuber in Haft nahm. Mit einer Hand hielt Maloney die Kehle Murphys eisern umklammert, während er mit der Rechten die linke Hand des Räubers festhielt, in der dieser den Revolver hielt, jeden Augenblick bereit, abzudrücken, sobald ihm eine Gelegenheit gegeben werde, sein Ziel zu erreichen.

Maloney betreibt auch eine Wirtschaft neben dem Grocerieladen und hatte diese gerade geschlossen und war damit beschäftigt, die Tageseinnahme nachzuzählen, als Murphy eintrat und ihn ersuchte, ihm einen Schnaps zu verkaufen; Maloney weigerte sich eine Zeitlang, doch schließlich zeigte er sich befreit und wollte gerade in die Wirtschaft treten, als der Fremdling einen Revolver zog und ihn gegen Maloneys Kopf hielt. Mit einem Faustschlage streckte Maloney den Revolverschützen zu Boden und stürzte sich dann auf ihn, doch wäre es nicht für das baldige Eintreffen der Polizei gewesen, hätte sein gestriges Abenteuer noch einen bösen Verlauf nehmen können.

Murphy wurde in der Zentralstation eingesperrt und wird sich auf die Anklage des Raubversuchs, während er sich in bewaffnetem Zustande befand, zu verantworten haben; die Polizei hat damit begonnen, näheres über sein Vorleben in Erfahrung zu bringen.

Wenn Türke einen Türken trifft.

Amerikanisches Duell war für Mohamedaner allzu zahm.

Türkische Vettern lieferten sich gestern blutiges Duell.

Mohamed und Rashid fügten sich schwere Wunden gestern zu.

Mohamed Ali Hassan und Rashid Al Asid, zwei türkische Landsleute aus No. 81 Cottage Grove Avenue, Highland Park und außerdem noch Vettern, liegen im Harper Hospital auf den Tod verwundet darnieder, an zahlreichen Messerstichen leidend, die sie sich gestern abend gegenseitig während eines Duells beigebracht hatten.

Nach einem Wortwechsel verließ Rashid vor einer Woche Mohameds Haus und quartierte sich in einem anderen türkischen Kosthause ein; er hatte den Bruder Mohameds geschlagen und dieserhalb war ihm von Mohamed „beim Barte des Propheten" Rache geschworen worden. Gestern abend kamen die beiden Vettern an Gerald Avenue und Brush Straße zusammen und es wurde ausgemacht, daß sie auf amerikanische Weise ihre Streitigkeiten schlichten sollten und alsbald hieben sie mit geballten Fäusten auf einander ein, sich einen regelrechten Faustkampf liefernd. Doch an diesem unschuldigen „Vergnügen" fanden sie nicht lange Spaß, denn plötzlich blitzten Messerklingen in den Händen der Kämpfenden, die die Messer wie aus verabredetes Zeichen gleichzeitig gezückt hatten.

Die Polizei wurde von der Stecherei benachrichtigt und fand Mohamed in seiner Wohnung in Behandlung eines Arztes, während Rashid einen halben Block vom Kampfplatze entfernt bewußtlos infolge Blutverlust auf dem Bürgersteig zusammengebrochen war und dort nach zehn Uhr abends aufgefunden wurde. Der Zustand Rashids ist der ernsteste, doch beide mögen die gestrige Stecherei mit ihrem Leben bezahlen müssen, denn die Aerzte haben festgestellt, daß innere Organe durchstochen wurden.

Parkkonzerte.

Schmeman's Militärkapelle, Herman W. Schmeemann, Direktor, wird morgen nachm., um 3:00 beginnend, folgendes Konzert im Belle Isle Park zum Vortrag bringen:

Marsch, „St. Louis Exposition" ..... Brooke
Offertoire, „Celebrated Organ" ..... Batiste
Selection von „The Highwayman" ..... de Koven
Ouvertüre, „Morning, Noon & Night in Vienna" ..... Suppe
Auszug von „Bohemian Girl" ..... Balfe
Operatic Potpourri „The Broadway Revieu" ..... Lampe
Fantasia „Auld Lang Syne" ..... Tobani
Star Spangled Banner.

— Der Charakter des Menschen liegt nicht im Verstande, sondern im Herzen.

Mike hatte leicht $50 „machen" wollen.

Hatte dadurch Polizeigericht in Mißkredit gestellt.

Erklärte Freunde, daß er dort gewaltig „schmieren" müsse.

Stephanski trat bereits neunzigtägige „Ferienreise" an.

Mike Stephanski, No. 85 Cicotte Straße wohnhaft, trat gestern im Arbeitshause eine neunzigtägige Haftstrafe an, als er eine ihm auferlegte Geldstrafe von $50 nicht entrichten konnte. Stephanski hatte sich eigentlich nichts zu schulden kommen lassen, als eine Gelegenheit, $50 auf leichteste Weise zu verdienen, nicht entschlüpfen zu lassen.

Alex. Slotinski, No. 1435 Michigan Avenue wohnhaft, hatte einen Verhaftsbefehl gegen seine Gattin erwirken wollen und war zu Stephanski gekommen und hatte ihn ersucht, für ihn die Schritte einzuleiten, um den Verhaftsbefehl zu erwirken und hatte sich bereit erklärt, $50 für diese „Gefälligkeit" an Stephanski zu bezahlen. Nachdem die beiden biederen Polen verschiedentlich gemeinschaftlich im Polizeigericht erschienen waren, wurden den Polizeigerichts-Polizisten Felix Rohr und Mike Kwilos hinterbracht, daß Slotenski bereits $15 an seinen Freund bezahlt habe, um den „Richter" zu schmieren, wie dieser ihm gesagt haben soll. Dieses wurde dem Polizeirichter hinterbracht, der Stephanski sofort verhaften und vor sich bringen ließ, wo dann auch bekannt wurde, daß Stephanski dem Slotinski gesagt hatte, daß es wenigstens $30 bis $50 koste, um in Detroit einen Verhaftsbefehl zu erwirken.

Des Richters Urteil lautete auf $50 Geldstrafe oder neunzig Tage Haft und schon gestern hat Stephanski die neunzigtägige Haftstrafe angetreten und er lernt jetzt im Arbeitshause das ehrsame Gewerbe eines unfreiwilligen Stuhlflechters.

Hitze fordert wieder ein Leben.

Anhaltend warmes Wetter wird prophezeit.

Trotz der mehr erträglichen Witterung gestern, wurde wieder ein Todesfall, durch Hitze verursacht, sowie zwei Hitzschläge gemeldet.

Jerome Weis, Wohnort unbekannt, wurde gestern nachmittag tot in einem Heuschober hinter dem Hause 261 Hart Avenue gefunden und Coroner Rothacher fand, daß der Tod durch Herzschwäche, durch die Hitze verursacht, herbeigeführt worden war. Die Leiche befindet sich in der Countymorgue und wird versucht, Angehörige des Mannes zu finden.

Zwei bis heute morgen noch nicht identifizierte Männer wurden gestern nachmittag im städtischen Hospital untergebracht. Einer von ihnen war an Randolph- und Congreßstraße zusammengebrochen, der andere wurde an Fort- und Campau Straße gefunden und soll unter dem Einfluß starker Getränke gewesen sein.

Die höchste Temperatur des Tages wurde, wie das Wetterbureau berichtet, erst um fünf Uhr nachmittags erreicht, nämlich 87 Grad; um vier Uhr meldete jedoch das Wetterhäuschen vor der City Hall 97 Grad und um acht Uhr abends noch 86 Grad.

Das Wetterbureau verspricht anhaltend warmes Wetter mit einer Höchsttemperatur von 90 Grad und keinen Regen.

Neger als Autoraser in Strafe genommen.

Louis Jackson wird in Zukunft wohlgemeinte Warnungen beachten.

Der Neger Louis Jackson, 24 Jahre alt und als Chauffeur für S. Reubner, No. 197 Farnsworth Avenue angestellt, wurde im Polizeigericht gestern in eine Geldstrafe von $35 mit der Alternative genommen, die nächsten 60 Tage im Arbeitshause zuzubringen.

Polizeikommissär Gillespie befand sich mit Countyanwalt Jasnowski am frühen Freitag morgen auf einer Automobilfahrt (in der Rolle eines Harun al Rashids), als er an der Jefferson Avenue, nahe dem Wasserwerkspark von einem mit größter Schnelligkeit fahrenden Automobil eingeholt wurde. Gillespie rief dem Lenker der Maschine zu, langsamer zu fahren, da er das Gesetz verletze, doch dieser störte sich nicht an dem Zuruf, sondern fuhr mit verdoppelter Schnelligkeit weiter. Erst als Kommissär Gillespie seine Polizeipfeife ertönen ließ und mehrere Motorrad-Poilizisten herangesaust kamen, erkannte der Lenker des Autos, Jackson, daß er einen dummen Streich begangen habe, die wohlgemeinte Warnung in den Wind zu schlagen.

Kommissär Gillespie erschien persönlich gegen Jackson im Gericht und teilte mit, daß der Neger mit einer Schnelligkeit von mehr denn 35 Meilen gefahren sei, als er sein Automobil passierte.

Kleines Mädchen von Automobil getötet.

Martha Elder, von Maschine überfahren, gab alsbald den Geist auf.

Beide Seitenräder gingen ihr über die Brust.

Charles Roye, der Lenker der Maschine, ist in Haft.

Hatte kranken Freund und dessen Bruder ausgefahren.

Die fünf Jahre alte Martha Elder wurde gestern nachmittag kurz nach fünf Uhr fast direkt vor der elterlichen Wohnung, No. 654 Bellevue Avenue, von dem Automobil des Charles Roye, No. 695 Rohns Ave. wohnhaft, überfahren und fast augenblicklich getötet.

Das Kind befand sich in Begleitung der Mutter und beide hatten den Straßendamm kreuzen wollen, um die andere Seite der Straße zu gewinnen, als das Automobil herangefahren kam, in welchem sich außer Roye Stephen Kraft und dessen Bruder, beide No. 1528 Cadillac Avenue wohnhaft, befanden. Die Mutter des Kindes konnte sich in Sicherheit bringen, doch Martha wurde konfus und trat direkt in den Lauf der Maschine, die von Roye nicht schnell genug zum Stillstand gebracht werden konnte, um das Unglück zu vermeiden.

Beide Seitenräder gingen dem Kinde über die Brust und diese Quetschwunden führten den fast sofortigen Tod Marthas herbei. Dr. L. O. Geib, No. 816 Rohns Avenue wurde herbeigerufen, doch er konnte nur den schon eingetretenen Tod des Kindes feststellen. Auf Veranlassung des Coroners Rothacher wurde Roye in Haft genommen und in der Zentralstation von Hilfs-Countyanwalt Robert Speed festgehalten, um das Resultat weiterer Untersuchungen abzuwarten. Coroner Rothacher wird einen Inquest abhalten, um die Geschworenen entscheiden zu lassen, ob Roye verantwortlich ist oder ein unvermeidbarer Unfall vorliegt.

Roye behauptet, mit einer Schnelligkeit von höchstens acht Meilen pro Stunde gefahren zu sein, doch Augenzeugen des Unfalles erklären, daß er schneller fuhr. Er hatte Stephen Kraft, seinen kranken Freund, zur Erholung herumgefahren und hatte nach einer Apotheke an der Gratiot Avenue fahren wollen, um Medizin zu holen.

Baseball.

Das gestrige Spiel zwischen den Tigers und den Bostonern konnte schwerer Regenfälle halber nicht abgewickelt werden und beide Klubs sahen sich zu einem zwangsweisen Ruhetage verurteilt. Heute finden indessen in der Bohnenstadt zwei Spiele zwischen den Klubs statt und der Stand der Klubs der beiden großen Ligas ist folgender:

American League:

	Gew.	Verl.	Proz
New York	50	36	.581
Boston	48	36	.571
Cleveland	49	38	.563
Chicago	46	39	.541
Washington	46	40	.535
Detroit	45	42	.517
St. Louis	37	48	.435
Philadelphia	19	61	.237

Gestrige Resultate:
Detroit in Boston, Regen.
Chicago 7, Washington 5.
Cleveland 7, Philadelphia 2.
St. Louis in New York, Regen.

Heute spielen:
Detroit in Boston (zwei Spiele).
Chicago in Washington.
St. Louis in New York.
Cleveland in Philadelphia.

National League:

	Gew.	Verl.	Proz
Brooklyn	45	32	.584
Boston	42	33	.560
Philadelphia	43	34	.558
New York	39	40	.494
Pittsburgh	37	40	.481
Chicago	40	41	.476
St. Louis	39	46	.459
Cincinnati	35	51	.407

Gestrige Resultate:
New York 2, Chicago 1.
Boston 4, St. Louis 3.
Philadelphia 6, Cincinnati 4.
Brooklyn in Pittsburgh, Regen.

Heute spielen:
New York in Chicago.
Brooklyn in Pittsburgh.
Boston in St. Louis.
Philadelphia in Cincinnati

Eingesandt.

Der Unterzeichnete hat letzten Winter in gutem Glauben, aber wie sich jetzt herausstellt, irrtümlich die Firma Goldschmidt Detinning Co., Wyandotte, in den Verdacht der Munitionslieferung an die Feinde Deutschlands gebracht, indem er selbst und auf seine Veranlassung andere Angestellte die Arbeit bei genannter Firma einstellten und die Sache öffentlich zur Sprache brachten. Heute, nachdem die Firma auf der „Schwarzen Liste" Englands erscheint, kann er nicht umhin, aus freiem Antrieb sein Bedauern über den Vorfall und seine Hochachtung der Firma ihren Angestellten und besonders Herrn Alfred Nuffer gegenüber auszusprechen.

O. H. Boesser.

Entschädigung bestätigt.

Das staatliche Obergericht hat gestern die Entscheidung der staatlichen Haftpflicht-Kommission bestätigt, dergemäß die Detroit Shade Tree Co. der Witwe des Fred. Kunze Entschädigung bezahlen muß für den Tod des Gatten

Kunze war als Inspektor bei der Firma angestellt und hatte die Arbeiter zu überwachen, die in verschiedenen Stadtteilen arbeiteten. Auf einer seiner Touren wurde er von einem Automobil niedergerannt und getötet. Die Firma opponierte der Zahlung von Entschädigung aus dem Grunde, daß Kunzes Tod nicht durch seine Beschäftigung verursacht worden sei. Aber die Kommission war anderer Meinung und das Obergericht ebenfalls.

Giebt eine Testklage.

Douglas Cochran, ein früherer Stenograph im Kreisgericht, wird eine Testklage gegen die County auditoren anstrengen, durch welche festgestellt werden soll, ob die Stenographen beim Jahr oder beim Monat angestellt sind. Er wird fordern, daß ihm $3000 an rückständigem Salär bezahlt werde.

Cochran mußte wegen eines Nervenleidens mehrere Monate seine Beschäftigung aufgeben, kehrte dann zurück, aber das Leiden stellte sich wieder ein und er war gezwungen, sich gänzlich zurückzuziehen. Er behauptet jetzt, daß er zu Löhnung berechtigt sei für die Zeit, während welcher er infolge Krankseins abwesend war, aber die Auditoren verweigerten die Zahlung.

Heiratsscheine.

Harvey J. Taylor, 21 J., und Ola M. Morrin, 22 J., beide von Detroit.

James Calmon, 50 J., und Margurite Casen, 47 J., beide von Detroit.

Frederick Binnier, 41 J., und Wilma M. Steele, 21 J., beide von Detroit.

Lloyd E. Embros, 24 J., und Florence H. Hall, 22 J., beide von Detroit.

Gus. C. Hosler, 25 J., und Martha O. Beamer, 22 J., beide von Detroit.

Fred Bartz, 19 J., und Martha Betz, 18 J., beide von Detroit.

Frank R. Stevens, 57 J., und Jennie C. Hall, 43 J., beide von Detroit.

Edward Cole, 24 J., Detroit, und Irene Pepper, 18 J., Harbor Beach.

Teß E. Eddy, 21 J., Detroit, und Sylvia C. Grant, 20 J., Bay City.

Frank Dallier, 21 J., und Sarah B. Allen, 18 J., beide von Detroit.

Harry G. Halstead, 20 J., Detroit und Marian H. Maxwell, 21 J., Evanston.

John J. Cullinan, 25 J., und Edith L. Lievois, 20 J., beide von Detroit.

Dampfer-Nachrichten.

New ork, 22. Juli. Signalisiert: Der Dampfer United States von Copenhagen nach New York; wird am Dienstag an seinem Dock ankommen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Charles Nimmoth sr.

gestern im Alter von 64 Jahren, 6 Monaten und 27 Tagen sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt vom Trauerhause, No. 359 Cleveland Straße aus am Montag Nachmittag um 2 Uhr, und um 2:30 Uhr von der Luth. Bethania-Kirche, Ecke Meldrum und Pulford.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen
Auguste Nimmoth, Gattin
William Nimmoth
Rudolph Nimmoth
Auguste Peterson
Charles Nimmoth jr.
Elnra Kupkofski
Alma Nimmoth
} Kinder
Ben Pokorny, Schwiegersohn
Fred Kupkofski
Emilie Nimmoth, Schwiegertochter
Caroline Kupkofski
Minnie Nix
Ferdinand Nimmoth
Hermann Nimmoth
} Geschwister
Nebst 15 Enkelkindern.

Detroit, den 22. Juli 1916.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch sein heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen:
Herr, nimm mein Seufzen auf!

B. Geistund Sohn, Ch. Geist, Eigentümer. Leichenbestatter, No. 290 Randolphstr. Tel. 637.

Dr. M. KUNSTLER
176 Adams Ave., nahe Antoine Str.
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.